

TOUREN

Durch die Mecklenburgische Seenplatte





25 Touren im Überblick

- Tour 1 Teterow
- Tour 2 Remplin, Basedow, Gessin, Liepen
- Tour 3 Rambow, Marxhagen
- Tour 4 Panschenhagen, Ulrichshusen, Tressow
- Tour 5 Alt Gaarz, Blücherhof, Vollratsruhe
- Tour 6 Malchow, Laschendorf, Nossentin
- Tour 7 Woldzegarten, Minzow, Lexow
- Tour 8 Fincken, Stuer, Dammwolde, Darze
- Tour 9 Below, Wredenhagen, Buchholz
- Tour 10 Solzow, Ludorf
- Tour 11 Alt Gaarz, Retzow, Mirow
- Tour 12 Speck, Zartwitzer Hütte
- Tour 13 Wesenberg, Drosedow, Forsthaus Strelitz
- Tour 14 Triepkendorf, Koldenhof, Ollendorf,
- Tour 15 Carwitz, Thomsdorf
- Tour 16 Hullerbusch
- Tour 17 Feldberg, Lichtenberg, Vogelsang
- Tour 18 Luplow, Voßfeld, Kraase
- Tour 19 Zachow, Podewall, Neddemin
- Tour 20 Liepen, Datzetal, Roga
- Tour 21 Kotelow, Schönhausen
- Tour 22 Hohenbüssow, Wietzow, Alt Tellin, Schmarsow, Neu Tellin, Klempenow
- Tour 23 Dargun, Medrow, Ganschendorf
- Tour 24 Verchen, Aalbude, Große Rosin
- Tour 25 Kummerow, Grammentin, Gnevezow, Ivenack



Editorial



Liebe neugierige Leserinnen, Leser und Touren-Fans!

Unsere erste "Odyssee" durch Mecklenburgs Mitte auf urigen Feldwegen zu Märchenschlößern, Bauernhof-Cafés, in ausgezeichnete Gartenrestaurants und zu Künstlern hinterließ nachhaltig Spuren.

So steckte sich ein Schweizer Pärchen unsere handliche Broschüre in den Urlaubsrucksack und fuhr die Touren einfach alle ab. Sie beschlossen daraufhin kurzerhand: Hier bleiben wir!

Derart angespornt haben wir uns nun wieder für Sie in die Spur begeben. Dieses Mal rund um die weitläufige Seenplatte, vom wilden Tollensetal hoch im Norden vorbei an der Müritz und südwärts bis zur lieblichen Feldberger Seenlandschaft. Rings um die Müritz ist man zwar seit jeher touristenverwöhnt. Man kennt das Müritzeum, die Residenzstadt Neustrelitz und die bunte Stadt Röbel. Doch wir waren wie-

der "auf Abwegen" und haben längs buckeliger Waldpfade und Schotterpisten die Perlen am Rand gefunden. Und jede Menge Landlust gespürt. Licht, Luft, Stille, Sterne, Moore, Muße und Zeit liegen nämlich voll im Trend.

Man setzt wieder auf Handwerk, Traditionen und das Selbermachen. Im Konsum Gessin beipielsweise werden hausgemachte Armbanduhren mit bestrickendem Zifferblatt angeboten. Hier trägt man eben Wollex und nicht Rolex. Die Zeit ist dennoch nicht stehen geblieben. Die Bio-Lebensmittel werden von Gessin zukunftsweisend aufs flache Land gebracht: In solarbetriebenen Kühlfahrzeugen. Lassen Sie sich also durch uns dort verwöhnen, wo frische Sonntagsbrötchen an der Türklinke baumeln, wo es Apfel-Minz-Marmelade in den Picknickkorb gibt und man den rotbackigen Jonathan von der Hängematte aus pflücken kann. Spazieren Sie mit uns unter Zaubernuss und Chinesischem Wacholder durch einen verwunschenen Park oder flanieren im Barockschloß zwischen fotografischen Weltkunstwerken. Wittern Sie dabei mit uns eine gewisse Aufbruchstimmung, die in der gesunden Landluft liegt.

Denn Vieles ist im Werden und MeckPomm im Kommen. Kunst-Schwäne wie aus der Welt eines Ludwig II. holen bald Gäste übern See zum "Moorbauern" in Insellage, einem charmanten Ausflugslokal. Und das einstige KfL-Gelände Lelkendorf (Kreisbetrieb für Landtechnik) wird neu bespielt mit KfL (Kunst für Lelkendorf), von jenen Schweizern, die jetzt Mecklenburg-Schweizer sind!

Was sich demnächst noch so tut, können Sie auch auf unserer Homepage: odyssee-mv.de verfolgen.

Allen Geheimtipp-Gebern, die diese Broschüre bereichert haben, möchten wir herzlich danken.

Wir wünschen Ihnen wieder viel Vergnügen und eine gute Fahrt! Und vielleicht bleiben ja auch Sie hier ...

Thre Silke Voß



Teterow Unweit der geografischen Mitte Mecklenburgs, dem Teterower Marktplatz, gibt es ein Mekka für Kunstliebhaber und Sammler erlesener Dinge.

Die Galerie am Bahnhof – ein urbaner und origineller Ort für eine Galerie.



In dem neoklassizistischen Bahnhofssaal, wo früher Fahrkarten verkauft wurden, hat man Zutritt zu zeitgenössischen Kunstwerken und hochkarätigem Kunsthandwerk. Auf 250 Quadratmetern gehen anspruchsvolle Malerei, Grafik, Kunstbücher, Mode, Keramik, Porzellan, Glas, Schmuck und sogar handgefertigte Schokolade eine delikate Symbiose ein.

Sylvia Henschel, seit fast 30 Jahren Galeristin in Teterow, beweist ein Händchen für professionelle, regionale Kunst und solche mit internationaler Ausstrahlung, Inge und Jo Jastram, Malte Brekenfeld, Susanne Rast, Sabine Naumann und Günter Kaden sowie Feliks Büttner, von dem der Kussmund auf den AIDA-Kreuzfahrtschiffen stammt. sind Künstler der Galerie – um nur einige zu nennen. Der bekannte Porträtmaler Leipziger Schule, Clemens Gröszer, gestaltete die Eröffnungsausstellung. Fröhliche Emaillekunst des Hallenser Popartmalers Moritz Götze winkt als Aushängeschild der Galerie an der Fassade und dient zugleich als leitmotivisches Logo dieser Broschüre.

Nicht nur zu den Vernissagen alle zwei Monate ist "Leben" im großen Bahnhof. Kultureller Treffpunkt von Rostock bis in die Uckermark ist die Galerie auch zu den legendären Sommerfesten, Damenabenden und Pianokonzerten.

Auf der Terrasse kann man zu Espresso und "Kaltem Hund", der beliebten Kekstorte, entspannen und dem Kommen und Gehen der Züge zuschauen.

In den Seitentrakten des 150 Jahre alten Backsteingebäudes finden Sie auch einen exklusiven Friseursalon und ein Restaurant der besonderen Art, das "Moshack". Ein junger fränkischer Koch lädt zu regional leichter Küche mit deutschen Spitzenweinen.

Kontakt: Kunstverein Teterow e.V. Tel.: 03996 17 26 57 Bahnhof 1, 17166 Teterow www.galerie-teterow.de

Geöffnet: Di - Fr 10 - 13 und 14 - 18 Uhr Samstag 10 - 16 Uhr





Remplin Im harmonischen Innenraum der barocken Rempliner Kapelle gibt es auf drei Etagen Kunst vom Boden bis zur Empore fast unterm imposanten Dachkonstrukt.

Die bühnenhafte Kunstkapelle fügt sich ein in das werdende Ensemble der historischen Dorfstruktur mit Lennépark, Taubenturm und einem neuen Stern am hiesigen Touristenhimmel: Der jetzt wieder restaurierten ältesten Sternwarte des Landes.

Der leidenschaftliche Theatergraf von Hahn, der hier einst Iffland aufführen ließ, hätte seine Freude gehabt!



Kontakt: Peter Balsam Tel.: 03994 2 39 74 79 Schloßstraße 15, OT Remplin 17139 Malchin www.kunst-kapelle.de

Basedow Erhaben von einem Hügel und doch geschützt schaut der klassizistische Marstall auf die Anlage: Das sich im Wasser spiegelnde Renaissanceschloß, der weite Lennépark. Wo bis ins späte 19. Jahrhundert englische Vollblutpferde gezüchtet wurden, möchte der weltweit gefeierte Bariton Lars Grünwoldt den Sitz der Opernale sehen. Er ist auch Mitintendant des Moortheaters.

Die Rundbogendecke des Marstalls bringt eine einzigartige Akustik hervor, schwärmt der Sänger. Und so hat die Opernale, ein ausgezeichneter Verein, just auch in dem prunkvollen Marstall mit Mozarts Zauberflöte begeistert – up platt! **Gessin** Hügel und Spalier stehende Kopfweiden führen sanft nach Gessin.

So wie noch die alte Bauerndorf-Struktur erhalten ist, funktioniert auch das Dorfgefüge. Gleich gegenüber der Kapelle liegt der Mittelhof und damit der Dorfmittelpunkt.

Hier gibt es einen gut sortierten Bioladen, wird täglich gesunder Mittagstisch geboten und durch Stammtisch, Ausstellungen oder Kino (mit Ansage!) das soziale Netz engmaschig gestrickt. Die hier ansässige Initiative MeckSchweizer bündelt lokales Angebot und Nachfrage und liefert per Mausklick aus.

Auch die Bildhauerin Kathrin Wetzel freut sich über einen Atelierbesuch.

Liepen Die junge Gräfin Verena Hahn von Burgsdorff setzt mit frischen Ideen auf bewährte Tradition und in ihrer Manufaktur der idyllisch gelegenen Wasserburg Liepen die Schalen der Alten Pomeranze an – jener fast vergessenen Zitrusfrucht, die ihre Vorfahren einst in der Orangerie von Schloß Basedow züchteten

Dass sich daraus unter anderem ein hervorragender Bitter-Aperitif, der als Pomerol dem Aperol aus dem Land der blühenden Zitronen spritzige Konkurrenz macht, weiß sie gut zu vermarkten. Verkosten kann man die Spezialität auf Anfrage auch im urigen Gewölbekeller der Burg – zu Pomeranzen-Streusel.



Kontakt: Lars Grünwoldt Tel.: 0179 2 20 86 66 Basedow-Höhe 3, 17139 Basedow www.grünwoldt.com www.moortheater.de



Kontakt: Bernd Kleist, Bioladen mit Café Tel.: 039957 1 83 05 Gessin 7b, 17139 Basedow OT Gessin www.dorfladen-gessin.de www.kathrin-wetzel.de



Kontakt: Hahnsche Gutsmanufaktur Verena Gräfin Hahn von Burgsdorff Tel.: 0160 94 92 05 48 Liepen 32, 17139 Gielow OT Liepen www.alte-pomeranze.de



Rambow Von einer Hängematte aus Goldparmänen, Cox Orange und Jonathan pflücken? Klingt paradiesisch und ist es auch, weil möglich im Rambower Pfarrgarten. Ins dazugehörige barocke Fachwerk-Pfarrhaus lädt Pastor i.R. Eckart Hübener Gäste zum Ferienwohnen. Von hier aus kann man nicht nur die Kirche mit ihrem frisch restaurierten Frühbarock-Altar nach Dürerschen Holzschnitten, einer Truhenorgel und einem Lucas Cranach besuchen.

Von hier aus beginnt auch der Mecklenburger Kapellenweg, fußend auf einer Idee von Eckart Hübener.

Hübener ist ein menschliches Lexikon unsichtbar gewordener Historie. Er kennt versunkene Orte, weiß, wo Mühlen und Dorfkapellen bis zum Dreißigjährigen Krieg standen. Auf deren Spuren kann man nun pilgern. Überall, wo ringsum Kapellen als Feste gelebten Glaubens für Menschen im Dorf waren, laden nun ein Kreuz mit künstlerisch gestaltetem Bibelspruch und eine Steinbank wieder zu Besinnung. Landschaftlich besonders schön eingebettet ist die Station Wüste Kirche Domherrenhagen.



Für den Kapellenweg gab es den Missionspreis des Hamburger Vereins "Andere Zeiten".

Kontakt: Eckart Hübener, Kapellenweg und Gästehaus im Pfarrhof Rambow Tel.: 039953 7 02 49 Kirchstraße 11, 17194 Rambow www.pfarrhof-rambow.de



Marxhagen "Zum Grünen Stern" ist eine Adresse wie vom anderen Stern.

Von dieser märchenhaften Abgeschiedenheit im Grünen beamt sich der Malerpoet Siegfried Besser gern bildnerisch zu phantastischen Orten mit magischen Namen wie das imaginäre Zirzipanien.

Der Künstler mit seinem charakteristischen Flatcap begeisterte sich schon als Student der HdK Dresden für die träumerischen Bildwelten Chagalls.



Und so ist es für ihn nach wie vor keine Option, harte Themen darzustellen, sondern das Schwebende aus Formen, zusammengesetzt in einer Synthese.

Zu sehen sind hier auch die reizvollen Keramikarbeiten von Anke Besser-Güth sowie ihre zarten sonnendurchfluteten Landschaftspastelle. Kontakt:
Siegfried Besser
Tel.: 039933 7 10 62
Zum Grünen
Stern 1
17194 Marxhagen







Panschenhagen Die frivolen Frauenfiguren des "Tonkünstlers" Friedemann Henschel inspirieren in Gutspark und Keramikwerkstatt zum Flirten.

Mit vitalem Humor lädt der gestandene Keramiker ein, ausladende Wesen von kühnen Proportionen und erzählfreudigen Details zu betrachten, lässt füllige Frauen auf Tüllen reiten und bemalt Vasen und Becher mit phantastischen Szenerien.

In dem urigen Gewölbekeller des alten Gutshauses kann man dem Schöpfer der tätowierten Keramikdamen und des Unikatgeschirrs beim Werden zuschauen.

Ein Muss ist der selbstgeräucherte Fisch des passionierten Anglers zu "KunstOffen".

Kontakt: Friedemann Henschel Tel.: 039926 32 75 von-Hahn-Allee 1, OT Panschenhagen 1 7194 Grabowhöfe www.henschelkeramik.de

Tressow Die Gutsanlage Tressow gehört zum Gut Ulrichshusen. In der Wassermühle gibt es einen Bankettsaal, unter dessen gläsernem Fußboden man das Wasser munter rauschen sieht. Das hätte Ida Gräfin Hahn wohl gefallen, die 1805 auf Tressow geboren wurde. Das Fließen und Kanalisieren von Gedanken war nämlich ihr Metier als Dichterin, deren Verse damals in fünf Sprachen übersetzt worden waren.

Kontakt: Schloß & Gut Ulrichshusen Helmuth Freiherr von Maltzahn Tel.: 039953 79 00 Seestraße 14, 17194 Moltzow www.ulrichshusen.de











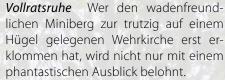


Blücherhof Wie ein Märchenschloß liegt Schloß Blücherhof als verschnörkelter Höhepunkt einer der besterhaltenen Gutsanlagen Norddeutschlands da. So diente es einst auch einem "Koenig" als Sommersitz – dem Bonner Zoologen und Botaniker Koenig. Märchenhaft mutet auch an, dass dieser hier einen weißen Hirsch laufen ließ. Auch ließ er



heute noch zu bewundernde exotische Gehölze wie Ginkgo und Korkbaum zu einem dendrologischen Park romantisch zwischen Teichen anlegen. Das neobarocke Portal mit Baldachin und Zwiebelturm ist russischer Zuckerwerk-Architektur nachempfunden. Heute lädt hier die spanische Surrealistin Rosalia de Meindorfer gern Gäste ein und im Spritzenhaus des Gutshofs ein kleines Café.

Kontakt: Rosalia de Meindorfer Schloß Blücherhof und Dendrologischer Garten Tel.: 0399337 3 31 79 Parkstraße 6, 17194 Blücherhof

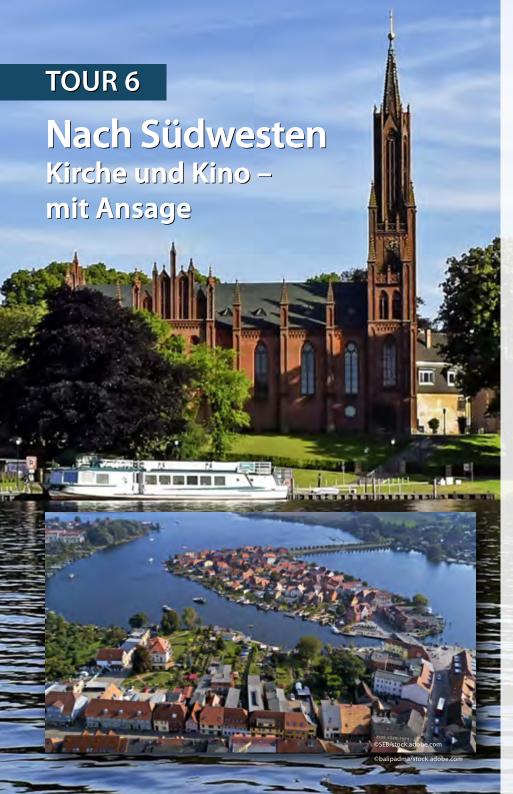


Das Innere stützt eine hölzerne Decke in englischer Gusseisen-Architektur wie sie auf dortigen Bahnhöfen zu finden war. Nicht sichtbar ist die Verbindung dieser Kirche zu Luther. Offenbar hatten sich seinerzeit der gelehrte Dietrich von Moltzan aus Kirch Grubenhagen und der Reformator persönlich kennengelernt. Und so wurde hier seit 1543 bereits evangelisch gepredigt, noch bevor in Mecklenburg offiziell die Reformation eingeführt worden war.

Kontakt: Kirche Vollratsruhe Teterower Str. 1, 17194 Vollratsruhe

Führungen: Elvira Ludwigs Tel.: 0399337 12 64 www.steinreichev.de





Malchow Es empfiehlt sich ein Abstecher in die Inselstadt Malchow, deren pittoreske, hübsch sanierte Altstadt auf Pfählen ruht. Von der Restaurant-Terrasse des "Rosendomizil" aus lässt sich ein einmaliger Blick über den See hinüber zum Kloster genießen.

Im dortigen Refektorium, wo einst die Nonnen eher spartanisch speisten, lässt es sich nun himmlisch in sündigen Kreationen wie Thymian-Käse oder Himbeer-Schmand-Torten schwelgen. Aber bitte mit Sahne! Hier hat kürzlich das stimmungsvolle Kloster-Café eröffnet.

Danach bietet sich ein Rundgang durch die Galerie mit Werken namhafter regionaler Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts – in zeitgemäß gestalteten Räumen, deren Wände edle Tapeten im gründerzeitlichen Stil zieren.

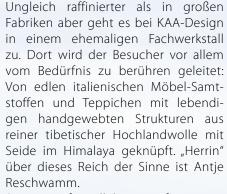
Kontakt: Manja Wulf Kloster-Café Tel.: 039924 75 00 75 Kloster 32-34, 17213 Malchow www.cafe-malchow.de



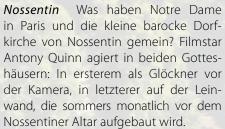
Laschendorf Wer vermutet im kleinen Laschendorf schon eine Design-Manufaktur? Obwohl, unweit liegt Malchow, mit seinen Ex-Textilfabriken einst das Manchester des Nordens







Sie entwirft Kollektionen für einige der weltweit größten Hersteller hochwertiger handgewebter und handgeknüpfter Teppiche. Die gehen nach



Die Ex-Feuilletonistin Helga Wagner kämpft um die Filmrechte spezieller Klassiker, von ollen Kamellen mit

Russland, Polen, Griechenland, USA bis Australien, schmücken Lofts in London und Paris

Aus widerstandsfähigem Hightech-Material für Segeltücher fertigt die Designerin zudem hochwertige, langlebige und zugleich schöne Taschen, Kissen und Sonnen-Segel für den Outdoorbereich gemeinsam mit der Segelmacherei Alexander Reschwamm.

Kontakt: Antje Reschwamm KAA Design Tel.: 039932 86 20 Laschendorf 29, 17213 Malchow www.kaa-reschwamm.de

Heinz Rühmann bis zu immer wieder gern gesehenen DDR-Streifen wie "Solo Sunny".

Vorher mit Ansage, hinterher mit goutierten Häppchen passend zum Film.

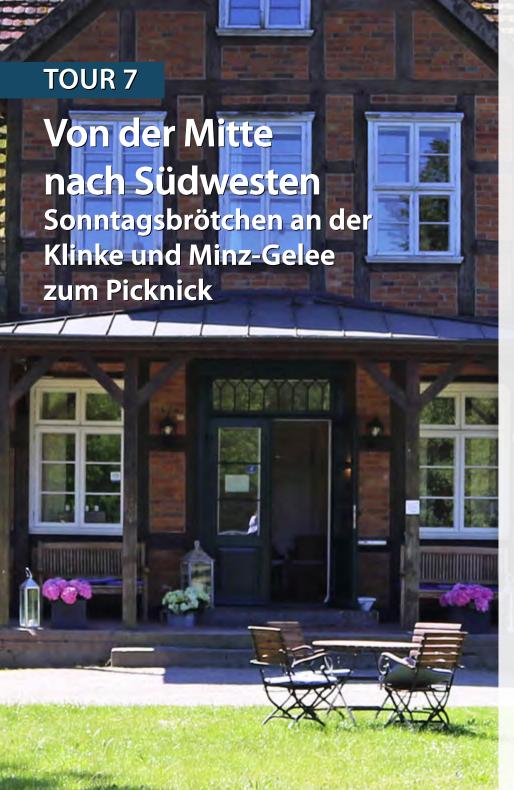
Kontakt: Kunst- und Kinokirche Nossentin e.V. Am Park 2, 17214 Silz www.kunst-kinokirche-nossentin.de











Woldzegarten Woldzegarten besticht durch die geschlossene Gutsanlage. Das ca. 200 Jahre alte Fachwerkgutshaus unter schattigen Bäumen eines Rondells und vis-à-vis die gigantische 900 Quadratmeter-Scheune mit Kornspeicher beherbergen heute Hotelzimmer und ein Restaurant direkt an einem kleinen See

Und so heißt der ungewöhnliche wie hübsche slawische Ortsname auch "Die Burg am Waldsee".

Kontakt: Mario Reincke Gutshof Woldzegarten Tel.: 039922 82 20 Walower Str. 30, 17209 Woldzegarten www.gutshof-woldzegarten.de





Minzow Frische Minze und Blumen - das klingt nach Sommerladen Minzow. In diesem Refugium der Sinne hegt Susanne Fischer-Geißler ihren Sommergarten. Die dufte Vielfalt der Natur setzt sich in ihrem ländlich-rustikalen Modeatelier fort – findet sich in den großblumigen Naturstoffen der Sommerkleider, den floralen Mustern auf Schmetterlingsröcken und Leinenhosen, die man gern auf Wanderungen durch Wiesengräser trägt. In Truhen und Schränken aus Großmutters Zeiten ist gut stöbern. Passend zur Naturmode zeigt die Ex-Berlinerin Malerei meist von Künstlerinnen, deren Motive Schönheit, Natur, Mode und Sommer sind. Zur Anprobe gibt es mediterrane Weine oder Tee aus orientalischen Gläsern

Lexow Hier liegen Rheinsberg und Sommerstorf, Evchensruh und Adamshoffnung nur wenige Schritte voneinander entfernt. Die lichten und großzügigen, mit viel Fantasie und Liebe zum schönen Detail eingerichteten Gutshaus-Ferienwohnungen tragen die Namen nämlich von Orten ringsum. Von nah kommen hier auch die Zutaten für einen gelungenen Landurlaub: Frische Brötchen gibt's auf Wunsch direkt an die Türklinke, darauf ausgefallene Marmeladen-Kreationen aus Apfel-Minze, Walnuß-Pflaume, Birne-Rosmarin oder Rote-Bete-Schokolade. Nach der Radtour mit hausgemachtem Picknickkorb oder dem Baden am nur zwei Kilometer entfernten. Kressin-See können alle am Tischlein-Deck-Dich Platz nehmen zu Lamm oder Saibling von der Müritz. Und was gibt es











für ein schöneres Kompliment an dieses Haus, wenn die Hauscafé-Angestellte mit dem poetischen Namen Stoffregen voll purer Überzeugung behauptet: "Ich bin Mecklenburg-Fan!" Kontakt: Bettina Buschow Gutshaus Lexow Tel.: 0381 20 36 36 96 Dorfstraße 29-30, 17209 Walow www.gutshaus-lexow.de







Fincken Wenn ER ein "Morgenmuffel" ist und SIE ein "früher Vogel", so finden beide dennoch genügend Platz in einem einzigen Bett, wie die witzigen Kissenaufdrucke in den von einem Architektenpaar exklusiv eingerichteten Hotelsuiten verheißen. Überhaupt heißt es in Fincken, den Reiz der Gegensätze zu entdecken. Dem "frühen Vogel" kann bei seinem Spaziergang im wilden Schloßpark nämlich wundersamerweise schon mal eine Elefantenfamilie begegnen – aus Stein. ER kann mit dem Tretboot in "See" stechen und die heilsame Stille in der barocken Schloßkapelle verlängern. Im Klassenzimmer der früher auch als Schule genutzten Kavaliershäuser können SIF und FR danach Slow Food zelebrieren

Eine runde Sache ist auch die von der Gemeinde erhaltene Rundscheune aus Fachwerk.

Kontakt: Johanne und Gernot Nalbach Kavaliershaus Schloss Blücher Tel.: 039922 8 27 00 Hofstraße 12, 17209 Fincken www.kavaliershaus-finckenersee.de







Darze Das geräumige Bauernhaus bietet nicht einfach nur die passende Hülle für einen Antik- und Kram-Flohmarkt für Allerlei aus Großmutters Zeiten.
Inhaberin Katja Schülke kreiert dazu

selbst geschickt Miniaturen: Sie bestückt Wundertüten auf Wunsch, bastelt "Bonsai"- Fotoalben, formt kleine Handtäschchen aus Papier und verwandelt alles in eine überraschende Wunderkammer.

Der eigentliche Clou von Friedas "kleiner" Scheune aber entpuppt sich beim Gang auf den Dachboden: Hier werden in Norddeutschlands wohl einzigem Puppenstubenmuseum Kinderträume wahr und Erinnerungen wach. Denn die gebürtige Sächsin hat bereits über 100 originelle Puppenhäuser gesammelt und zeigt hier nun schon einige davon, vom "Haus Gisela" bis zur "Villa Monika".

Kontakt: Katja Schülke Tel.: 039924 739 893 Malchower Chaussee 6, 17209 Altenhof OT Darze www.friedaskleinescheune.de

Bad Stuer In Bad Stuer lässt sich ein Abglanz der einst hier am längsten bestandenen Wasserheilanstalt Mecklenburgs erleben - in Gestalt einiger Bäderarchitektur-Villen mit kunstvoll geschnitzten Holzveranden.

Neben Spazierwegen längs steil ansteigender bewaldeter Endmoränenpfade ringsum lässt sich von hier aus auch eine geführte Wanderung mit Familie Dreyer ins Tal der Eisvögel unternehmen. So kann man mit etwas Glück die wunderschön eisblau gefiederten Vögel beobachten.

Treffpunkt nach vorheriger telefonischer Anmeldung am Parkplatz des Seehotels.

Kontakt: Familie Dreyer Tel.: 0170 1 83 77 11 Dammwolde Sie ist die kleinste aber schönste: Die Kirche im abgelegenen Dammwolde. Von außen eher unscheinbar, gibt sie demjenigen, der sie erst entdeckt hat, ihr ganzes prachtvolles Inneres preis: Die seltene, naive Barockbauernmalerei an der hölzernen Decke, die prachtvoll geschnitzte Empore, die grau-orangeroten Bänke, das restaurierte Altarbild und noch viele hübsche Details. Der sakrale Fachwerkbau aus dem 13. Jahrhundert hat sogar den wild tobenden Dreißigjährigen Krieg überstanden. Die Kirche stand bereits bedenklich schief und sollte gesperrt werden.

Kontakt: Anneliese Schulz Tel.: 039924 2442 Neue Straße 1, 17209 Jaebetz OT Dammwolde



Below Wer sich durch die Wittstocker Heide ans gefühlte Ende der Welt begibt, wird mit einem pikanten kleinen Café in der einstigen Belower Stellmacherei belohnt. Inhaberin Sylke Klemm verwöhnt mit echtem italienischem Kaffee und Panini, hausgemachten Tapas und Kuchen. Und wer so verwöhnt nicht weiter reisen mag, schläft im barocken Fachwerk-Gutshaus und bewundert Delfter Fliesen in der Gutsküche, Originalöfen von 1800, englische gußeiserne Wannen mit nostalgischen Armaturen oder den gigantisch schillernden Kronleuchter im restaurierten Festsaal: Eine Anschaffung aus dem Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege.

Kontakt: Gutshaus Below Wolfram und Sylke Klemm Tel.: 039925 73 99 82 Dorfstraße 17, 17209 Below www.gutshausbelow.de



Wredenhagen Wredenhagen ist in fast aller Rockmusikermunde. Das dortige "Café Scheune" ist oft einzige Station von Bands auf ihrer Deutschlandtournee. Das liest sich dann so: Amsterdam, London, Wredenhagen, New York.

Freaks kommen bis aus Holland, für die Zappa-Band, Latin Quarter, Tiger Lillies oder Kroke, heute mit Nigel Kennedy auf der Bühne. Betreiber Lilli und Hansi Witt haben es in fast 30 Jahren geschafft, eine intime Bühne für Weltmusik aufzubauen. In die urige Scheune mit Mobiliar aus Omas Zeiten kehren gern auch Ältere ein – ebenso wie in das kleine Café in der mittelalterlichen Burg, das ein engagierter Verein in historischen Kostümen betreibt.

Kontakt: Café Scheune Lilli und Hansi Witt Tel.: 039925 23 46 Dorfstraße 1, 17209 Wre

Dorfstraße 1, 17209 Wredenhagen

www.cafe-scheune.de



Buchholz Wirt Jürgen Reupricht hat ganz einfach die Zeit angehalten. Sein 1866 gegründetes Gasthaus, immer schon Familienbetrieb, gleicht einem Kneipenmuseum voller Patina. Die riesige "Kruppstahl"-Zentralheizung von 1928, die bis zur "Wende" noch mit einem Kohlekessel gewärmt wurde, gehört dazu. "Dass es sowas noch gibt!" rufen dann die Gäste aus. Kein Zeitenwandel hat es bisher geschafft, alles Traditionelle aus den "Drei Linden" hinwegzufegen. Schließlich ist Reupricht selbst, der hier noch am Feuerherd mit Topfringen kochen lernte, ein Original. Im Winter kriegt man nur auf Vorbestellung zu essen. Schließlich soll alles frisch zubereitet sein, wird nichts bevorratet. "Fritten sind Kampfstoffe", findet Reupricht, und so lautet sein pazifistischer Schlachtruf: "Friteusen zu Pflugscharen!" Im Sommer ist man gut beraten zu reservieren, um das berühmte Buchholzer Zanderfilet mit Piepensalat (Kartoffelsalat) zu genießen.

Kontakt: Jürgen M. Reupricht Gasthaus Zu den 3 Linden Tel.: 039923 22 85 Dorfstr. 45, 17209 Buchholz









Solzow Im Solzower Gutspark lassen sich der Sonnenuntergang im Aperol-Glas einfangen und Rehe beobachten, auch wenn eines, stips, aus Gips ist. Nach Sonnenaufgang machen die Gänse Qi Gong mit den Hotelgästen. Unter Bäumen findet sich eine weitere Besonderheit. nämlich die Grabstatt vom Onkel des "Roten Baron" genannten Jagdfliegers Manfred von Richthofen. Vom Dach des reizvollen Jugendstil-Hauses sind zum Sonnenaufgang aber auch heutzutage schon welche abgehoben: Der Fotograf Hans Blossey beispielsweise, der sich mit seinem Segler hoch in die Müritzluft steigen ließ, um das schöne Fleckchen Erde aus der Spielzeugperspektive aufzunehmen

Kontakt: Familie Schubert Gutshaus Solzow Tel.: 039923 25 17 Lange Straße 21, 17209 Solzow www.gutshaus-hotel.de







Ludorf Das magische Gutshaus im Stil dänischer Klinkerrenaissance ist nicht nur romantisch am Müritzufer gelegen, es ist auch "Romantik-Hotel". Schließlich besteht auch eine nennenswerte Beziehung zur deutschen Romantik: War doch der Pächter David Joachim Runge ein Bruder des berühmten Malers einprägsamer Natur-Allegorien. Die beiden Söhne des Malers, einer davon hieß wie sein Vater Philipp Otto, wuchsen im Ludorfer Gutshaus auf.

Eine von Runge porträtierte Nichte heiratete in der benachbarten, sehr sehenswerten Ludorfer Oktogonkirche. Aber noch andere, hier unmittelbar sichtbare Malereien begeistern im Saal: Die schwungvollen Barockmalereien an der Decke, Ovidsche Metamorphosen illustrierend. Heute zelebriert man im Restaurant Morizaner den Slow-Food-Gedanken



Kontakt: Keril Achtenhagen Gutshaus Ludorf Tel.: 039931 84 00 Rondell 7, 17207 Ludorf www.gutshaus-ludorf.de





Alt Gaarz Umgeben von Müritzwasser auf einer entlegenen Landzunge nimmt es nicht Wunder, dass die kostbaren Kristallglasuren der Keramikerin Ute Böhm maritim grünblau glänzen.

Und als hätten sich getrockene Blütenblätter auf der Oberfläche bauchiger Vasen, fragiler Teeschalen und flacher Obstteller ausgeruht, so schimmern die floralen Ornamente auf dem kostbaren Geschirr.

Markus Böhm formt rustikales Tongeschirr mit gesprenkelten Holzaschepartikeln sowie Salzglasuren.

Die markante Müritzkeramik findet Fans von Holland über Skandinavien bis nach Frankreich.

Kontakt: Markus und Ute Böhm Tel.: 039833 2 22 19 Alt Gaarz 6, 17248 Lärz www.mueritzkeramik.de



Retzow Wie eine Fata Morgana erhebt sich kirschblütenweiß das imposante klassizistische Schloß Retzow, rücklings umarmt von uralten hohen Bäumen des 7 Hektar großen Parks und mit seinem gigantischen Antlitz in die Weiten des Nationalparks weisend. Auch inseitig herrscht Großzügigkeit, die der dänische Besitzer Lars Fogh mit edlem Mobiliar betont: Der überwältigte Besucher staunt etwa über einen 100 Personen fassenden Festsaal, illuminiert von einem Lüster, der eine halbe Tonne wiegt; über antiquarische Seidenvorhänge, drapiert wie schöne Kleider; Lampen aus ägyptischen Werkstätten, dänische Antiquitäten oder einen mächtigen Tischfuß aus einer







Mangrovenwurzel. Ein Container handgeschnitztes Mobiliar sind für Retzow aus Indonesien nach Hamburg verschifft worden. Das ganze Haus ist mietbar, etwa für Hochzeitsfeste – denn man kann sich unvergesslich unter einer exzellenten Kopie eines Gemäldes von Ilja Repin trauen lassen. Das Bildthema: Kosaken schreiben einen Brief an den türkischen Sultan. Und der ist eine einzige Schimpfkanonade.

Kontakt: Lars Fogh, Schloß Retzow Tel.: 039833 27 67 86 Parkweg 7, 17248 Rechlin www.schloss-retzow.de

Schloß Mirow mit seinem Mirow "Drei-Königinnen-Palais" ist ein wahres Schatzkästchen. Die delikate Ausstellung über den einstigen Herrensitz der "Mirokesen", wie Preußenkönig Friedrich der Große seine mitunter wirren Strelitzer Nachbarn despektierlich nannte, ist voll wundersamer Überraschungen: Im verspielten Stil des Rokoko wird auf Seidentapeten der Seeweg von Prinzessin Charlotte als künftiger Königin Englands geschildert. Man entzückt sich lausbübisch an Kinderspielzeug des 18. Jahrhunderts, bewundert eine handgestickte Tapete aus Millionen Knoten oder solche aus

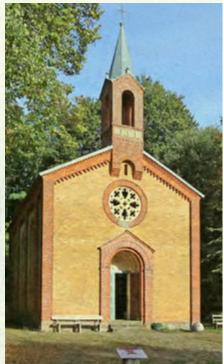
zarten Streublumen und freut sich am mit dunklen Wolken bemalten "Gewitterzimmer", in das sich der Herzog in seiner abergläubischen Furcht vor Blitz und Donner verkroch. Anschließend spaziert man auf die Liebesinsel oder steigt in den Kirchturm voller Bücher.

Schloß Mirow Tel.: 039833 27 51 18 76 64 Schloßinsel 1, 17252 Mirow www.schlossmirow.de www.3koeniginnen.de



Speck, das Tor zum Nationalpark Die gelbe Backsteinkirche mit ihrem zierlichen Turm wirkt städtisch, ist sie doch der Neustrelitzer Schule zuzuordnen. Wer im Innern den Blick himmelwärts wendet. wird überrascht von der Schönheit der in den mecklenburgischen Farben Gelb, Rot und Blau gehaltenen Kassettendecke. Den Eichenholzaltar ziert eine gusseiserne Christus-Figur, die kurioserweise mal von zwei Jungs aus der Müritz gefischt wurde. In der Kirche stehen immer frische Blumen, brasilianische Krippenfiguren und es gibt Bücher. Schräg gegenüber rauscht eine mächtige Sommerlinde. Sie ist vier Meter dick und 15 Meter hoch. Im Schutz dieses prächtigen Naturdenkmals lässt es sich wunderbar rasten.

Kontakt: Nationalparkamt Müritz Tel.: 039824 25 20 Schlossplatz 3, 17237 Hohenzieritz www.nationalpark-mueritz.de



Zartwitzer Hütte Zum Beispiel kann man eine Radtour ins verwunschen wirkende, mitten im Wald gelegene Dörfchen Zartwitzer Hütte machen. Worpswede-Ästhetik allenthalben: ein mooriger See, gerahmt von Birkenzweigen auf satter schwarzer Erde und tiefem Grün.

Otto Modersohn und seine Paula hätten längst schon die Pinsel gezückt. Zwei weiße Schwäne spiegeln sich auf blanker Flut, als hätte die da noch einer oben drauf gesetzt fürs Postkarten-Motiv.

Fabio Fioresi Speck auf italienisch? Das geht bei Fabio Fioresi. Als Italiener ist Fabio natürlich den kulinarischen Künsten zugetan.

Seine Zutaten, vor allem Pomodori, stammen aus dem eigenen Garten. Der leidenschaftliche Koch ist aber auch Künstler So illustriert er nicht nur seine Kochbücher, sondern hat auch eine eigene Maltechnik kreiert: Skizzen die wie Aquarelle in viel Öl verlaufen.

Kontakt: Fabio Fioresi Tel.: 0157 7 67 19 59 Speck 20, 17192 Kargow



Speck Die Familie Meßner ist vielfach engagiert: Ulrich hat maßgeblich zur Nationalpark-Gründung beigetragen, und die Landschaftsarchitektin und Heimat-Autorin Gerhild kümmert sich liebevoll um die Kirche.

Ökologisch orientiert, legen die Gastgeber des reetgedeckten Ferienhauses "Rohrdommel" Wert auf Eigenenergie: So speist das Haus seine Kraft aus Photovoltaik und verfügt über einen Anschluss für Elektro-Autos. Mit dem Auto kommt man von hier aber nicht weiter. Und so stehen natürlich auch Räder zur Verfügung, mit denen man den Nationalpark erkunden kann. Hier am Rand der "Wildnis" ist vor allem der Herbst weithin zu hören: Dann röhren die Hirsche ganz nah und laut.

Kontakt: Gerhild und Ulrich Meßner Tel.: 03991 67 02 49 Dorfstraße 15, 17192 Speck www.ferienhaus-rohrdommel.de





TOUR 13

Der äußerste Süden Landei, Karpfen, wilde Zwetschge: Wo furios gekocht wird







Wesenberg Ein Kuriosum verschiedenster Kulturen vereint sich auf bewaldetem Gelände am Stadtrand von Wesenberg: Besitzer ist ein Chinese, gezeigt wird neben ausgewählt regionaler und europäischer vor allem australische Kunst. Einst war der flache Ausstellungsbau Heimstatt für einen Konsul, dann Lazarett und Kinderheim. Beim Spaziergang auf verschlungenen Pfaden durch das Gelände sind Überraschungen durch die skulpturalen "Bewohner" garantiert!

Kontakt: Philine Bracht Tel.: 039832 26 24 66 Am Weißen See 3, 17255

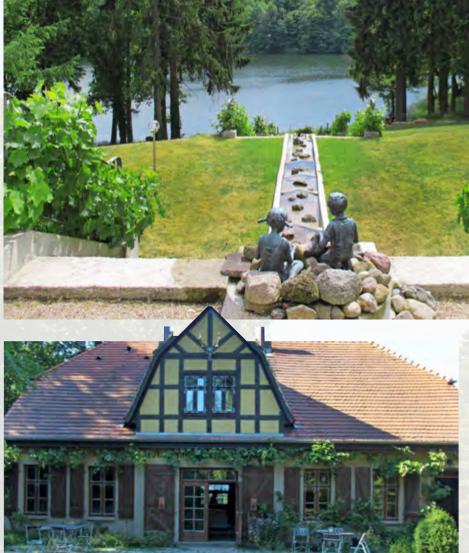
Am Weißen See 3, 17255 Wesenberg www.skulpturenpark-wesenberg.de



Drosedow Wer dem Schild "Schloß Drosedow" durch viel Nadelwald folgt, wird mit einem atemberaubenden Blick belohnt. Hinter einer sehr privat gelegenen Jugendstil-Villa, die einst ein jagdbesessener Berliner Arzt bauen ließ, fällt eine steile Brunnenkaskade hinab zum See.

Wenn einmal pro Tag ein Ruderboot gemächlich die fünf Kilometer See entlanggleitet, nennt Besitzer Siegfried Heller das schon "regen Bootsverkehr", so ruhig ist es hier. Er bietet Gästen sechs Suiten im Haus. Wer zur Abwechslung noch was anderes hören will als Vögel und Blätterrauschen, hat es von hier nicht weit nach Neu Drosedow, einem klassischen Konzertort der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

Kontakt: Siegfried Heller Tel.: 039828 26953 Dorfstraße 28, 17255 Wustrow OT Drosedow www.schloss-drosedow.de



Forsthaus Strelitz Am Anfang war das Landei. Damit eröffnet der junge Koch Wenzel Pankratz sein heutiges 6-Gänge-Menü. Landei, Karpfen, wilde Zwetschge, gefolgt von Dorsch, Erbse Koriander und dann Karotte, Schaf, Poree.

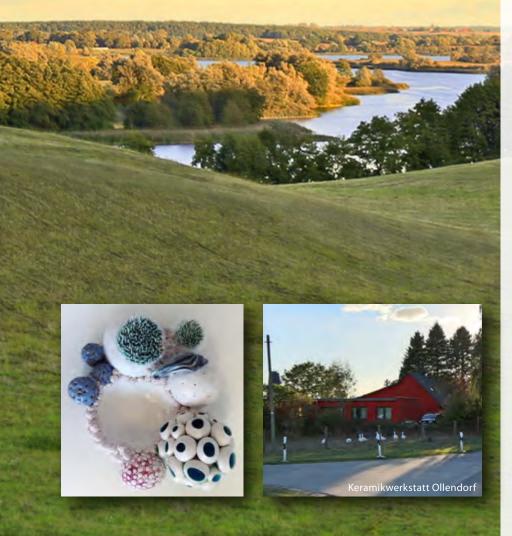
Wer neugierig geworden ist, wie es weiter geht, sollte zum Forsthaus Strelitz fahren, wo der junge, wilde Koch zu experimenteller und traditioneller Küche zugleich die puren Holztische deckt. So kreiert er seine lokalen Gerichte am offenen Herd mit Feuerringen. Fast alle Zutaten wachsen oder laufen im eigenen Garten und was nicht - in den Seen und reichlich Wäldern ringsum.

Kontakt: Olaf Pankratz Forsthaus Strelitz Tel.: 03981 44 71 35

Berliner Chaussee 1, 17235 Neustrelitz www.forsthaus-strelitz.de

TOUR 14

Im Südosten Gaumenfreude aus Fernost trifft Kunst pur



Triepkendorf Japanisch essen mitten auf einem mecklenburgischen Dorf? Fernost ist gar nicht so weit her geholt – genau an die südöstliche Seenplatte. Im Gasthof Tenzo in Triepkendorf kann man ein japanisches Neun-Gänge-Menü genießen. Tenzo bedeutet "der Koch in einem Kloster" – Gastgeber Marcus Sapion war tatsächlich eine Zeitlang Koch in einem japanischen Kloster und hat nun seine Kochkunst in die mecklenburgische Abgeschiedenheit gebracht.

Dass aber auch regionale Küche exotisch ist, beweist er mit feinsten Lammzungen vom Hullerbusch.

Kontakt: Gasthof Tenzo Tel.: 039820 3 39 40 Alter Schulweg 2-4, OT Triepkendorf 17258 Feldberger Seenlandschaft www.tenzo-gasthof.de





Triepkendorf Gleich gegenüber der Gastwirtschaft Tenzo liegt die Kulturwirtschaft: Ein uriger Vierseithof, den ein Thüringer Musiker, eine Berliner Bildhauerin und ein Verein seit vielen Jahren vielseitig beleben: Mit Ballett, Klangkunst, Konzerten Neuer Musik, Ausstellungen. Das dankbare Publikum weiß: Mainstream ist hier nicht angesagt.

Trotzdem werden mit originellen Ideen auch alle eingebunden: Lautete eine Ausstellung doch "Mein Lieblingsbild". Was hat mancher daheim so überm Sofa an der Wand? Erstaunliches ...

Kontakt: Katharina und Michael Vogt Kulturwirtschaft Triepkendorf Tel.: 039820 3 00 86 Zum Brink 8, OT Triepkendorf 17258 Feldberger Seenlandschaft www.kulturwirtschaft-info.de





Koldenhof Schon immer diente das 1905 erbaute Haus in Koldenhof als Ortsmittelpunkt. Ein Glück ist nun, dass eine einheimische Ärztin es erwarb, und mit viel Passion und einem kunstliebenden Freundeskreis zu einem puren,



anspruchsvollen Ort der Kunst machte. Hier hält der Besucher in Ruhe und Zeit Zwiesprache allein mit den Bildern und Skulpuren namhafter Künstler wie Hans Scheib, Andreas Homberg oder Hans-Hendrik Grimmling, hört Lesungen mit Autoren wie Katja Lange-Müller oder Uwe Kolbe.

Danach geht's wieder hinaus ins pralle Leben – entlang alter Apfelbäume hügelwärts hinab zum See. Kontakt: Kunsthaus Koldenhof Tel.: 039820 33 79 80 Lindenallee 27, OT Koldenhof 17258 Feldberger Seenlandschaft www.kunsthaus-koldenhof.de



Ollendorf Wie Meeresgetier, Muscheln und Korallen muten die Porzellan- und Keramikobjekte von Dana Jeschke an. Und was nicht dem Meeresgrund entnommen zu sein scheint, will direkt von der Blumenwiese auf Gefäßen und



Fliesen gelandet sein: Zart gemalte Blüten, Schmetterlinge, Insekten. Dana Jeschke hat ihr Handwerk in Halle Burg Giebichenstein gelernt und ist seit mehr als einem Jahrzehnt freischaffend, gibt Kurse und bietet auch Landurlaub.

Kontakt: Dana Jeschke Tel.: 039821 4198 05 Ollendorf 18, 17237 Grünow www.danajes.com



Carwitz Was dem vom Leben umhergeworfenen Rudolf Ditzen alias Hans Fallada eine kleine Insel in stürmischer Welt war, kann dem Besucher heute Ähnliches bedeuten: Das idyllisch an den See zwischen Hügeln und Feldwegen gebettete Anwesen mit Bienenhaus und Streuobstwiese, Wintergarten und Bücherrefugium.





Das Wohn- und Arbeitshaus des Erfinders phantastischer Kinder- "Geschichten aus der Murkelei" oder Schilderers einer aus den Fugen geratenen Welt ist heute einkehrenswertes Museum und "Kultureller Gedächtnisort von nationaler Bedeutung".

Kontakt: Hans-Fallada-Museum Tel.: 039831 2 03 59 Zum Bohnenwerder 2, OT Carwitz 17258 Feldberger Seenlandschaft www.fallada.de



Carwitz In dieses kleine Familien-Café muss man sich einfach verlieben! Mit viel Liebe ist es gestaltet: Stets frische Blumen erfreuen im Gastgarten mit seinen verschnörkelten Eiscafémöbeln, und wenn's mal nicht so sommerlich heiß ist, verkrümelt man sich gern in die gemütlichen Café-Stuben mit den blumigen, farbfrischen Bildern an den Wänden. Mit Liebe gebacken sind auch die Torten – sogar an Veganer ist gedacht.

Kontakt: Cafe Sommerliebe Carwitz Tel.: 039831 591 09 Carwitzer Straße 37 17258 Feldberger Seenlandschaft OT Carwitz

Thomsdorf In den 1960ern war das nahe Carwitz eine kleine Kolonie Leipziger Künstler um Gabriele Meyer-Dennewitz. Im Zuge dessen hat sich auch das benachbarte Thomsdorf zum Touristendorf entwickelt. Überschaubar aber bleibt der Touristenstrom im Kunstgarten des Kunstkatens. Überall Winkelchen zum Verstecken, hier ein gerahmtes Bild mitten im Grün, da eine kokette Skulptur. Klein, fein, floral, figural ist auch der Katen, in dem Werke von Schinko, Meyer-Dennewitz, Gerhard Lahr, Armin Müller-Stahl zu finden sind.

Früher zeigte das Galeristenpaar Werke noch in der "Mühle Flügellos", der Holländermühle ohne Flügel.

Der Galerist hat den Traum einer geflügelten Mühle nicht aufgegeben: "Träume sind der Wind für unser Lebensschiff".

Kontakt: Kunstkaten Thomsdorf Dagmar und Hubert Ilchmann Tel.: 039889 47 35

Thomsdorf 42, 17268 Boizenburger Land www.thomsdorfer-kunstkaten.de



Thomsdorf In diesem Hof betritt man so etwas wie ein ländliches Kunsthandwerker-Kaufhaus. Mehrere vereinsbetriebene Werkstätten produzieren und zeigen hier ihre Waren, etwa markante taubenblaue Uckermark-Keramikschalen.

Die Gemeinde hatte den einst brachliegenden Hof dank Förderung derart bespielen lassen. Seit kurzem belebt die Kantinenwirtschaft das Ambiente mit regionalem Bio-Mittagstisch.

Kontakt: Kunsthandwerkerhof Thomsdorf Tel.: 039889 8 62 41

Thomsdorf 36a, 17268 Boizenburger Land www.kunsthandwerkerhof-thomsdorf.de







Hullerbusch Eine charmante Villa im Wald, die zwei kapitale Hirschskulpturen bewachen – Willkommen im Hotel Hullerbusch! So reinweiß die Jugendstilvilla auch verputzt ist, hat sie doch eine wechselvolle Geschichte. Sie gehörte unter anderem dem berühmten Chocolatier Faßbender, einem Holzfabrikanten, war erstes Regierungserholungsheim der DDR und Hotel des Reisebüros, in dem die DDR-Intelligenzia unterkam. Heute beherbergt das stilvoll eingerichtete Haus nicht nur viele Antiquitäten und Kunst, sondern auch zehn Doppelzimmer, inklusive Frühstück auf der

Kontakt: Hotel Hullerbusch Familie Günther-Napoli Tel.: 039831 2 02 43 Hullerbusch 12, OT Carwitz 17258 Feldberger Seenlandschaft www.hotel-hullerbusch.de

Sonnenterrasse

Luzinfähre Vom Hullerbusch führt eine steile Natursteintreppe hinab zu Europas einziger handbetriebener Seilfähre. Das charmant altmodische Gefährt führt halbstündlich über den Schmalen Luzin, der von Wald umsäumt verträumt da liegt und zurück in eine Atmosphäre der 1920er Jahre.

Gegenüber winkt ein kleines Café, an dem es dienstags "Geschichten mit dem Fährmann" zu hören gibt und sommersonntags Kaffeehausmusik.

Schäferei Wer vom Wandern, Radeln oder Schwimmen hungrig geworden ist, der darf sich im kleinen rustikalen Imbiss der Schäferei Hullerbusch herzhaft Gutes gönnen: Wie wär's denn mit Bio-Lamm-Würstchen?

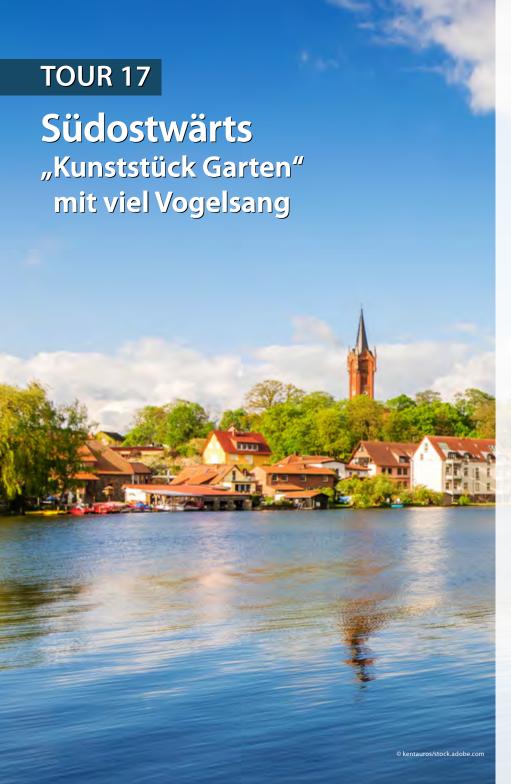
Im ruhig gelegenen Hofladen gibt es auch Käse und Fleisch vom Schaf, Milch und Honig – und natürlich Wolliges.



Kontakt: Schäferei Hullerbusch Tel.: 039831 2 00 06 Hullerbusch 2, OT Carwitz 17258 Feldberger Seenlandschaft www.schaeferei-hullerbusch.de







Feldberg Eintauchen in die Feldberger Seenlandschaft - das heißt gar nicht so weit weg von der Hauptstadt und doch so fern sein.

Heißt: dort sein wo "die Sonne die Eiszeit berührt", wie es so oft poetisch über diese liebliche Landschaft geschrieben steht.

Eine Natur, die nicht nur tiefe Seen, jahrhundertealte Buchenwälder und Dörfchen mit buckeligen Feldsteinkirchen beheimatet, sondern auch erlebenswerte und spannende Kulturüberraschungen: von japanischer Spitzengastronomie über Literaturhäuser von Rang bis zu Klangwelten Neuer Musik

Kein Wunder, dass sich in diesem spannenden Mix aus Natur und Kultur viele Künstler heimisch fühlen.

Gut bummeln lässt sich's auch im hübschen Feldberg - natürlich am See.

Kontakt: Kurverwaltung Feldberger Seenlandschaft Tel.: 039831 27 00 Strelitzer Str. 42, OT Feldberg 17258 Feldberger Seenlandschaft



Lichtenberg Reizvoll von reichlich
Tageslicht umspielt sind die
Skulpturen, die das mitten im
Grünen "gewachsene" Forum
Figura in Lichtenberg bespielen.
Qualitativ hochwertige Malerei und
Grafik ergänzen die stumme und zugleich beredte Szenerie in den lichten

100 Quadratmetern sowie im Freien. Ursprünglich als Sommergalerie vom Bildhauerpaar Maroske konzipiert, hat sich die Galerie mittlerweile zu einem ganzjährigen Forum entwickelt.

Kontakt: Forum Figura Lichtenberg Tel.: 039831 2 06 96 Am Roßbauer 1, OT Lichtenberg 17258 Feldberger Seenlandschaft www.feldberger-seenlandschaft.de Vogelsang Das landschaftlich reizvoll gelegene Atelier der international tätigen Bildhauerin Ines Diederich lockt zu Spaziergängen in die weite Landschaft am östlichsten See bei

Feldberg.

anderen Künstlerinnen.

Wildromantisch ist es hier in Vogelsang und als würde der schöne Garten ins helle Atelier hineinwachsen. Ines Diederich sucht ihrem natürlichen Umfeld mit Land-Art-Projekten zusätzlich verblüffende Komponenten abzugewinnen. Jährlich vollbringt sie das "Kunst-Stück" Garten mit



Kontakt: Ines Diederich Tel.: 03963 21 07 44 Vogelsang 1, OT Vogelsang 17348 Woldegk www.inesdiederich.de









Luplow Jana Schäfer ist eine Frohnatur. Ob das von den vielen Kräutern ihres riesigen Bauerngartens herrührt? Die "Kräuterfee" weiß nämlich ganz genau, wogegen welches Kraut gewachsen ist und vermittelt dies gern auch in ihrem Luplower Garten. In der geräumigen Küche kann man zusammen ein gesundes Mahl zaubern. Zwischen 1000m² Rosenmelisse, Fenchel und Mariendisteln ist ein einziges Summen und Brummen

Kontakt: Luplower Kräutergärtnerei Jana Schäfer, Tel.: 0170 1 83 96 44 Voßfelder Str. 35, 17091 Luplow www.kraeutersalat.de

Voßfeld Ein Messingschild am begrünten Tor zeigt es an: Sie befinden sich in der Embassy of Arkadien. Arkadisch und exklusiv ist der Garten dahinter, doch bei all dem Blühen und der schönen Natur drängt sich dem Wanderer unumgänglich der Vanitas-Gedanke auf: Zwischen Rosen steckt auch schon mal ein Totenkopf. Die Berliner Kunstfreundin Barbara Zimmermann lädt hier zu ganz besonderen Foto-Raritäten wie Original Vintage Prints der Helmut-Newton-Lehrerin Yva, Meisterwerken russischer Kriegsfotografie in limitierter Auflage oder Aufnahmen von Wirtshäusern in aller Welt.

Kontakt: Barbara Zimmermann Tel.: 0172 7 44 34 47 Dorfstraße 5, 17091 Voßfeld www.fotogalerie-v.de

Kraase Stockrosen setzen fröhliche Akzente vorm Feldsteinherrenhaus, ein Puter und ein spielwütiger Bordercollie sorgen für Munterkeit und auch drinnen geht es frisch weiter: Mit Kuchen aus





Klaräpfeln von der Streuobstwiese, Gelees aus Rose, Minze, Holler und guten deutschen Weinen. Zwei Frauen haben hier ihrem Landstübchen "WeinReich" ein junges berlinerisches Flair verliehen.

Kontakt: Landstübchen "WeinReich" Tel.: 039928 6 08 95 Gut Kraase, OT Kraase Alte Schmiede 1, 17219 Möllenhagen



Podewall Wie in einem Nest lebt die feinsinnige Künstlerin Bianka Marschall – mitten im Feld vorbei an der schlicht schönen Fachwerkkirche Podewall.

Tritt Bianka Marschall aus ihrem Atelier, breitet sich vor ihr die Weite der Landschaft und zugleich die Stadtsilhouette von Neubrandenburg aus.

So Gesehenes komponiert und collagiert die einstige Maßschneiderin wie textiles Patchwork zu unendlichen, papiernen Seelen-Landschaften.

Kontakt: Bianka Marschall Tel.: 0395 43 09 39 88 Feldstraße 1, 17039 Trollenhagen OT Podewall www.kuenstlerbund-mv.de Neddemin Anita Schubert ist Schöpferin hauchzarten Papiers, das sie zu pastellfarben-heiteren Collagen webt. Aber auch solch verrückter, verwirrender Kreationen wie ausladendem Kopfschmuck aus Wespennestern und überdimensional langen Kimonos, gemacht aus Teefilter-Papier und Textilfasern. Untragbar freilich, aber phantasievoll und überirdisch schön.



Eine längst vergangen geglaubte Welt enthüllt sich, wenn Hans-Joachim Schubert seine Schätze aus Künstlermappen holt: Fotografien im Gummidruck, einem Edeldruck-Verfahren, wie es nur noch wenige Künstler weltweit beherrschen. Die Aura des Intimen, Nicht-Alltäglichen wird verstärkt durch Motive aus entlegenen Regionen der Welt und die weitere Bearbeitung bis zum stimmigen Finale mittels Aquarell und Collage.







Kontakt: Hans-Joachim/Anita Schubert Fotografie und Textile Collagen Tel.: 0395 4 22 89 86

Am Bahnhof 2, 17039 Neddemin



Datzetal Gemeinsam mit der Keramikerin Heike Wiehle erzeugt Ilja Strittmatter, quasi ein "Urgestein" unter den hiesigen Töpferkünstlern, hoch gebranntes, frei gedrehtes und aufgebautes Steinzeug in vielfältigen Formen und Glasurfarben, Gefäße und Objekte in Rakutechnik sowie ausdrucksstarken Rakuschmuck. Hier kann man gern beim Drehen an der Scheibe zuschauen und im Garten einen Kaffee trinken.

Kontakt: Ilja Strittmatter / Heike Wiehle Tel.: 039606 2 04 39 Siedlungsweg 16, 17099 Datzetal OT Sadelkow





Roga Hier an der urigen 200 Jahre Wassermühle fließen die Bilder nur so. Die passionierten Maler Gabriele Schulz und Detlev Schwarz aus einer Malergeneration mit A.R. Penck und Hans Hendrick Grimmling können gar nicht anders als immer malen. "Wir malen um die Wette", lacht Gabriele Schulz, deren Atelier mit "tonnenweise" Bildern gleich neben dem ihres Mannes liegt.





Die Palette von Detlev Schwarz ist äußerst vielfältig und malerisch. Die Motive und Ideen stammen aus etlichen Skizzenbüchern und Aquarellblocks.

Studiert hat er bei Professor Kettner in Dresden, wo das delikat Malerische für ihn prägend war. Schwarz konzentriert sich ganz auf die reine, absichtslose Malerei als Begreifen von Licht und Landschaften

Gabriele Schulz ist bekannt für einen expressiven, kühnen Pinselstrich, der markante Selbstbildnisse formt. Die lebensfrohe Künstlerin liebt aber auch künstlerische Befragungen der schönen Landschaft rings um ihr Atelier. Die Hügel und Seen bei Wanzka und Lieps sind bevorzugte à la prima-Motive. Auch Gabriele Schulz hat in Dresden Malerei studiert. Ihre Werke befinden sich in namhaften Sammlungen sowie Privatbesitz in Europa bis in die USA.

Kontakt: Detlev Schwarz/Gabriele Schulz Tel.: 039601 2 03 58 Kirchstraße 1, 17099 Datzetal OT Roga www.kuenstlerbund-mv.org





Jagdschloß Kotelow Hier kann man sich ganz als Gast eines Privathauses, freilich mit Hotelcharakter fühlen – für einige Zeit glauben, die erlesenen Dinge seien meine.

Der Besitzer hegt eine Vorliebe für den englischen Landhausstil, und so kann man echte Rotwilddecken, Vorhänge aus reiner Seide, Fasanenfedern auf Lämpchen oder solche aus dem Paris des Fin de Siècle bewundern, die ein Licht geben wie Kerzen. Kann über ein Parkett nach Versailler Muster flanieren oder auf der gigantischen barocken Eichentreppe das Aufeinander zugehen zelebrieren. Auch der Ort ist sehr sehenswert – man betritt ihn durch ein Torhaus, wie sie nur noch selten erhalten sind.

Kontakt: Familie Heins Tel.: 039607 26 570 Schlossallee 2 17099 Galenbeck OT Kotelow www.jagdschloss-kotelow.de









Weingut Rattey Wenn die hellen Kiessteinchen unter den Füßen knirschen und der Blick auf das Schloßhotel und die akkurat Spalier stehenden Reben fällt, glaubt man sich glatt nach Frankreich versetzt – wären da nicht noch die urdeutschen Fichen dazwischen

20 000 Reben wachsen auf dem nördlichsten Weingut Deutschlands in Rattey. Und der halbtrockene weiße Phoenix, Jahrgang 2015, eiskalt genossen beim Blick auf die Silhouette der Brohmer Berge ist Savoir vivre pur.

Kontakt: Weingut & Schloß Rattey
Tel.: 03968 25 50 10
Rattey 21, 17349 Schönbeck OT Rattey
www.mecklenburger-landwein.de

Seeschloß Schönhausen Psst, nicht weitersagen! Das Schloß am See soll ein Geheimtipp bleiben.

Es ist nicht auf den ersten Blick zu sehen, aber Menschen mit Seeschwäche werden sich sofort verlieben. Denn von der Terrasse aus fällt der Blick sofort auf das Wasser.

Die beiden Großstädter, die es entdeckt haben für ihre wenigen Stammgäste, haben die großzügigen Wohnungen - ab 90 qm, das Loft sogar 200 qm - mit feinen Mitbringseln aus anderen Kontinenten eingerichtet.

Angelkahn Otto schaukelt übern See, und sonst hört man nur das Rascheln des Windes im Schilf und manchmal die Kirchenglocken.

Kontakt: Peter Schmidt Seeschloß Schönhausen Tel.: 039753 2 42 61 Dorfstraße 70, 17337 Schönhausen www.gutshaus-am-see.net









Hohenbüssow Wie eine Fata Morgana erhebt sich die mächtige Tudorschloß-Kulisse von Schloß Broock in die saftige Ebene des Tollensetals. Greifbar indes werden sollen Visionen, die Berliner Architekten für diesen Ort mit seinem maroden Charme hegen: Hier, zwischen Berlin, Hamburg und Stettin, soll Broock im Rahmen eines Genossenschaftsprojekts Kulturort werden, bespielbar für ein gigantisches Freiluftfestival und ähnliches.

Als Tor und Orientierung hierher soll der nahe Bahnhof Sternfeld gelten. Die Tollensetaler Initiativen sind begeistert. Schließlich haben sie es schon geschafft, die weite Gegend vor Massentierhaltung und damit deren Reiz zu bewahren. Wie konservierte Zeit etwa wirkt das barocke Heilbad Hohenbüssow auf einer Anhöhe.

Kontakt: Olaf und Möne Spillner Tel.: 039993 7 03 94 Hohenbüssow 1, 17129 Alt Tellin OT Hohenbüssow



Wietzow Wietzow im Tollensetal ist ein Künstlerdorf an der Tollense.

Kopfsteinpflaster, freundliche Blumen-Katen, bemalte Briefkästen. Puppenspieler, Musiker, Maler, Lebenskünstler und eine großartige Holzbildhauerin sind hier zu Haus: Christina Rode.

Ihre tänzerisch-träumerischen Skulpuren bevölkern das lichte Atelier und entweichen mitunter auch dem Garten, um zu sinnen. Wenn der Eintretende die Ateliertür öffnet und das Licht hineinlässt, ist es, als ertappte er die Figuren in einer Bewegung und sie halten mitten darin inne, als habe man sie in ihrem



intimsten Eigenleben gestört. So scheinen sie sich duldsam auch immer wieder zu verändern, je nachdem, wann und wie oft man sie schauen darf.

"Die Skulpturen entspringen dem Holz, dem Leben, dem Bauch und meinem Herzen", so beschreibt sie die Künstlerin selbst am allerbesten. Spazierenswert ist auch der Gutspark.

Kontakt: Christina Rode Tel.: 039991 3 10 79 Am Tollensetal 15b 17129 Daberkow OT Wietzow



Schmarsow Trutzig und verschnörkelt behauptet sich Schloß Schmarsow gegen die asphaltierte Dorfstraße. Auf der ist es so ruhig, dass hier ungestört die Tauben gurren und Pfauen trompeten. Die Dreiflügelanlage im Renaissancestil ist eine der ältesten im Land, und auch im Innern kann man die Historie spüren – beim Öffnen der riesigen Kastenfenster oder beim Schauen an die himmelwärts ragende Zimmerdecke.

Das Berliner Architektenpaar Ruiken-Fabich hat das unmittelbar nach dem Desaster des Dreißigjährigen Krieges erbaute Schloß stilvoll, originell und mit Liebe zum Gast restauriert: Der darf sogar von Silberbesteck, mit denen die Hotelzimmer detailreich ausgestattet sind, essen.

Na dann – Friede, Freude, Eierkuchen, wie es über einer breiten Tür steht.





Neu Tellin Glücklich fern ab vom Ahrenshooper Touristenrummel wohnt das Ehepaar Löber am Ende eines Weges, der in einen grünen Töpferhof bei Neu Tellin mündet. Wer die unverwechselbare Löbersche Keramik zu schätzen weiß. findet gern auch hierher. So wie die Libellen auf Teller und Tassen gefunden haben, als seien sie darauf geflogen. Da scheint es nicht von ungefähr, dass der Mädchenname von Tine Löber "Puttnies" ist, was "Vögelchen" bedeute. Das Töpferhandwerk spielt in der Familie Löber eine große Rolle. Joachim Löber ist übrigens der Neffe der Keramikerin Wilfriede Maaß, in deren legendärer Prenzlauer-Berg-Küche es zu Vorwendezeiten schließlich ordentlich gebrodelt hat.

Kontakt: Tine und Jochen Löber Tel.: 039991 3 03 22 Neu Tellin 9, 17129 Alt Tellin www.toepferweg.de

Klempenow Wie ein Zahnstift steckt der spitze kegelförmige Turm auf dem trutzigen Rumpf der weithin sichtbaren Burg. Mitunter tummelt sich rings um das 800 Jahre alte Adelsgemäuer an der Tollense ein buntes Völkchen: zu legendären Festen wie Sommer-, Appelund Weihnachtsmarkt. Interessant sind auch das Filmfest "Neue Heimat" und "Transit" mit Dutzenden internationalen Bands. Alltags ist es eher ruhig, ein Café hat geöffnet und ein Kramstübchen im Torhaus



Kontakt: Undine Spillner Tel.: 03965 21 13 31 17089 Breest OT Klempenow www.burg-klempenow.de









Altbauhof Die Bildhauerin, Malerin und Konzeptkünstlerin Alexandra Lotz ist durch und durch Künstlerin, so sehr, dass auch ihr Gästehaus ein kleines Gesamtkunstwerk darstellt: Die Ferienwohnungen tragen Wandkleider nach den Farben des Bauhauses, der Garten mit 300 duften Rosen blüht in den Colorationen des Goetheschen Farbkreises und das weite Land dahinter bietet den "Caspar-David-Friedrich-Blick" bis hin zur Großen Rosin. Der betörende Duft von Lilien und der von Äpfeln, wie er schon Schiller inspirierte, ziehen durchs ganze Domänenhaus. Von hier bietet sich ein Spaziergang durch den weitläufigen Park der Kloster- und Schloßruine Dargun – sehr romantisch!

Kontakt: Alexandra Lotz Tel.: 039959 3 36 42 Altbauhof 25, 17159 Dargun www.gusthaus-altbauhof.de Medrow Sabine Grundmann findet die Stoffe für ihre oft hauchzarten Kreationen beim Blick hinaus in die Landschaft. Kleider wie Elfengespinste und Plisseeröcke wie aufgefächerte Blumen haben ihren Ursprung in Gräsern, Schmetterlingen und den Farben der Jahreszeiten. Die einstige Buchbinderin und Textildesignerin, nun Modeschöpferin kann ihre Handwerke geschickt verbinden.

In ihrer Atelierwerkstatt, dem Rotkehlchenhaus in Medrow, gibt die Trägerin des Baltic Fashion Award Usedom gern ihre Kenntnisse weiter.

Kontakt: Sabine Grundmann Tel.: 039995 79 98 16 Lindenallee 7, 17111 Medrow www.kuenstlerbund-mv.org Ganschendorf In die opulenten Damen, die freudvoll von den Händen der einstigen Kunstlehrerin Roswitha Ziethen ins Leben gerufen wurden, verlieben sich viele auf den ersten Blick.

Kein Wunder, sind

Kein Wunder, sind die tönernen Schönen doch ziemlich rund und sinnlich.

Kokett schlagen sie die scheinbar weichen Schenkel übereinander und drehen lasziv das

Sonnenschirmchen.

Kontakt: Roswitha Ziethen Tel.: 039996 7 12 09 Ganschendorf 12, 17111 Sarow www.roswitha-ziethen.de







Verchen "Bu ba ba ba" – modern wie ein Comic mutet der an die Decke gemalte frühmittelalterliche Mohren-Kopf mit Sprechblase an der Decke der Klosterkirche an. Was weiß er über die Benediktinerinnen, die hier einst siedelten, fromm lebten und arbeiteten?

Auch sonst hat das Gotteshaus viel zu sagen. Etwa, dass hier sogar noch bis vor wenigen Jahren einige Ordensschwestern gelebten Glauben praktizierten.

So war das evangelische Kloster offen für Pilgerschaft und Einkehr. Den Gedanken der Pilgerschaft möchte Pastor Detlev Brick jedoch aufrecht erhalten und einen Madonnenweg ins Leben rufen.

Nach einer staunenden Einkehr in das meist offene Gotteshaus gibt der Pastor sicher gern mehr Infos dazu im Pfarrhaus gegenüber.

Kontakt: Pastor Detlev Brick Tel.: 039994 1 04 43 Pastorweg 7, 17111 Verchen

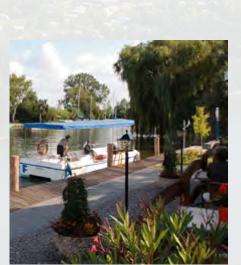


Aalbude "Fährmann, hol öwer!" So gerufen, muss das der "Käpt'n" am gegenüberliegenden Ufer ja ganz einfach hören, denn dieses ist nur wenige Meter entfernt. Trotzdem ist der Wasserweg über die Peene unerlässlich, um im rustikalen Ausflugslokal "Aalbude" Mittags-Fisch auf der Terrasse zu haben.

Wenn man den Fährmann freundlich bittet, macht er vielleicht vorher noch einen kurzen Abstecher auf den Kummerower See, wo sich ein weiter Überblick über das gigantische Gewässer gewinnen lässt – immer beobachtet von einem gut gekleideten Gast im schwarzen Frack, einer Schwalbe.

Der "blinde Passagier" scheint aber gern geduldet, denn er guckt munter aus einem eigens für ihn angebrachten Schilfkörbchen an der Decke.

Kontakt: Sigrid Borchert Gaststätte & Pension Aalbude Tel.: 039959 2 76 79 17159 Dargun OT Aalbude 2 www.ausflugsrestaurant-aalbude.de



Große Rosin Was für eine selten zu sehende Welt sich doch eröffnet, wandert man auf einer schmalen Straße trockenen Fußes mitten durch die wieder vernässten Wiesen der Großen Rosin gleich hinter der "Aalbude"! Unzählige, sich in den Wellen spiegelnde Seegrasinseln, graphische Reihen kahler Baumskulpturen und -torsi malen bizarre Bilder Dazu ist der muntere Gesang, das Geschnatter und Rauschen schlagender Flügel tausender Seevögel zu vernehmen. Und Eisvogel, Seeadler und Co. sind natürlich vielfach und -farbig zu beobachten – ungestörter für beide Seiten jedoch vom abseits gelegenen Beobachtungsturm aus. Ins Schwärmen im wahrsten Wortsinn über diese Choreografien der Natur geraten kann man vor allem zu Tagesbeginn und -ende.











Gnevezow Wer vermutet schon hinter diesen großen Toren inmitten des schlichten Dorfes kleine feine Dinge aus Porzellan? Wurde früher doch das ganze Gegenteil miniatürlicher Zerbrechlichkeit in diesen profanen landwirtschaftlichen Hallen beherbergt: Traktoren, schwere Landmaschinen.

Nicht nur dieser Reiz der Gegensätze ist es, was den Charme der jetzt hier beheimateten Porzellanmanufaktur Maluka ausmacht: Auch die Schlichtheit und Frische des Designs mit einem gewissen Pfiff ist es. Kreateurin dieser schönen Dinge ist eine junge unkonventionelle Frau, die ihr Handwerk auf der Burg Giebichenstein gelernt hat: Marie-Luise Franz. In ihrer kleinen Wunderwelt findet man eben keine schnöden Gummistiefel, sondern kleine Schaftstiefelchen aus Porzellan.

Kontakt: Marie Luise Franz "Maluka" OT Borrentin Atelier für Porzellan und Keramik Tel.: 0151 172 96181 Dorfstraße 42, 17111Gnevezow www.maluka-porzellan.de

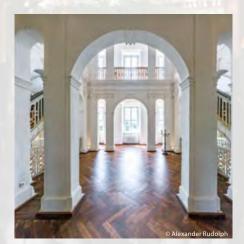


Kummerow Dass auf dem "Provinzbahnhof" Malchin schon mal Gäste aus London vom renommierten Auktionshaus Christie's aussteigen, hat mit dem nahen Schloß Kummerow zu tun – inzwischen ein Magnet für Kunstliebhaber weltweit. Die barocke Perle am See bietet eine perfekt gelungene Symbiose aus Kunst, Natur und Denkmalschutz. Der puristische Berliner Kunstsammler Torsten Kunert präsentiert in dem behutsam mehrere architektonische Zeitebenen zeigenden Haus, das als eines der ältesten und größten Barockbauten des Landes gilt, seine und damit eine der umfangreichsten deutschen Privatsammlungen zeitgenössischer Fotografie – von Wolfgang Tilmans über Andreas Gursky bis Andreas Mühe und Will McBride, sowie DDR-Fotografen wie Ute Mahler bis Gundula Schulze-Eldowy.

Kontakt: Schloß Kummerow Fotografische Sammlung Aileen Kunert

Tel.: 039952 23 51 80

Am Schloß 10, 17139 Kummerow www.schloss-kummerow.de





Grammentin Hier scheint die Welt noch in Ordnung: Im Dorfzentrum steht, gleich neben der Kirche, so wie es sich gehört, eine Kneipe. Die Tore stehen offen, und die Tafel preist mit Kreide an: "Heute Eisbein!" Täuschend echt gemalt vom Grammentiner Maler Günter Horn, dessen künstlerische Hand an vielen Hauswänden und Toren des Dorfes sein Können gezeigt hat und der abgelegen am Dorfrand ein hübsches Atelier bewohnt Besuchen kann man Ihn auch gern auf Anfrage. Sinnlich echt, zum Anfassen und Reinbeißen dagegen sind die Ivenacker Baumkuchen, gebacken in der Familienkonditorei Komander.

Kontakt: Günter Horn Tel.: 039952 25 10 Dorfstraße 151, 17153 Grammentin www.guenter-horn.de



Ivenack Ivenack hat viel zu bieten: uralte Eichenriesen, von denen einer Deutschlands ältester sein soll; einen Kletter-Ausflug 20 Meter hoch in die Wipfel der Bäume, dazwischen seit der Barockzeit Wild und einen hübschen rotweißen Pavillon, der sich hervorragend als Café mit Dachterrasse eignen würde.

Wir empfehlen einen Spaziergang durch einen grünen Tunnel längs des Sees zwischen Schloß, Teehaus und Orangerie mit Einkehr in der Schloßkirche. Hier kann man in Ruhe die Allegorien vom "Paradiesgärtlein" auf den Gemälden der Orgelempore vis-à-vis der Rokoko-Loge entdecken.

Kontakt: Schloßkirche Ivenack

Tel.: 039954 3 07 50

Eichenallee 25, 17153 Ivenack



IMPRESSUM

Herausgeber: Kunstverein Teterow e.V., Bahnhof 1, 17166 Teterow • www.galerie-teterow.de

Projektleiterin: Sylvia Henschel • Kunstverein Teterow e.V.

Redaktion: Silke Voß, Journalistin und Illustratorin • www.silkevoss.net Übersichtskarte: Silke Voß, Journalistin und Illustratorin • www.silkevoss.net

Gestaltung und Satz: EVS Digitale Medien GmbH, Schillerstraße 15, 17192 Waren (Müritz) • www. evs-dm.de Druck / Verarbeitung: Druckerei Weidner GmbH, Carl-Hopp-Straße 15, 18069 Rostock, www.druckerei-weidner.de

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die freundliche Zusammenarbeit und die Bereitstellung ihrer Bilder. Besonders möchten wir uns für die Unterstützung beim Landkreis Mecklenburgische Seenplatte bedanken.

Eine Präsentation der im Landkreis tätigen Künstler finden Sie unter www.kunst-mse.de

Copyright: © Kunstverein Teterow e.V.

Gefördert durch:







Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Aus Mitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des Europäischen Sozial-Fonds.